

Wo muss der Ball liegen?

CHRISTOPHER GODSON AUS PFAFFING und Christoph Adler haben Golf-App entwickelt

NACHRICHTEN AUS

PFAFFING
EDLING

VON IRMI GÜNSTER

Pfaffing – Der Golflehrer Christopher Godson aus Pfaffing und der Hobby-Golfer Christoph Adler aus Ebersberg haben zusammen eine Golf-App (Anwendung), genannt „Golf Instructor“, entwickelt. Diese beinhaltet zahlreiche „prägnante und gut verständliche Golf-Lehrvideos, die den Nutzern Schritt für Schritt die Grundlagen dieses Sports vermitteln sollen“, erklären die beiden. Das Besondere daran: Die Nutzer können die App ganz nach ihren Wünschen auf ihren Smartphones, Tablets oder Computern zu Hause anwenden oder die Videos auch offline auf dem Golfplatz abrufen. Den Golflehrer ersetzt diese App zwar nicht, sind sich die beiden einig, aber speziell für Neueinsteiger bietet sie mit ihrem klaren und einfachen Aufbau eine gute Hilfestellung. Für ihr gemeinsames Projekt haben die beiden, die seit über zehn Jahren auch privat befreundet sind, extra ein Unternehmen gegründet, viel Zeit aufgewendet und viele Erfahrungen in sämtlichen Bereichen gesammelt. Das Wichtigste aber: „Der Spaß an der Arbeit ging nie verloren.“

Wie kam die Idee zu dieser App zustande?

Christopher Godson: Christoph hat einen Platzreifekurs bei mir gemacht, also mit dem Golf spielen begonnen und dabei gemerkt, dass es schwierig ist, sich alle Lehrinhalte auf Anhieb zu merken. Dadurch kam uns die Idee, dass man den Anfängern den Einstieg in den Golfsport durch Video-Tutorials in Form einer App erleichtern könnte. Heutzutage wollen die Leute nicht mehr so viel lesen, sondern die Dinge sehen und hören.

Christoph Adler: Die Ratschläge und Hinweise vom Golf Pro (Anmerkung der



Die Erfinder der „Golf Instructor“-App (von links): Christoph Adler und Christopher Godson.

Redaktion: auch Golf Professional oder Berufsgolfer genannt) konnte man sich am Trainingstag selbst gut einprägen, aber bereits eine Woche später, wenn man wieder alleine auf dem Platz stand, hat man sich gefragt: Wie ging das gleich nochmal, wie muss ich mich hinstellen, wo muss der Ball liegen? Aus diesem Grund haben wir gesagt, es wäre toll, wenn man durch kurze prägnante Videos direkt eine Hilfestellung auf der Driving Range (Übungsfläche für Golfer) bekommen könnte. Quasi eine Art Golflehrer für die Hosentasche.

Waren Sie beide gleichermaßen an der Entwicklung der App beteiligt?

Christoph Adler: Die Ratschläge und Hinweise vom Golf Pro (Anmerkung der

Godson: Absolut. Wir haben uns zusammengesetzt und gemeinsam ein detailliertes Konzept für den Golf Instructor entwickelt. Glücklicherweise konnten wir eine sehr gute Softwareentwicklungsfirma aus Edling ausfindig machen, welche unsere App nach unseren Vorstellungen programmiert hat.

Für wen beziehungsweise welche Situation wurde diese App entwickelt?

Adler: Die App richtet sich in erster Linie an Golfanfänger. Wenn man mit dem Golf spielen startet, macht man üblicherweise einen Platzreifekurs. Da ist die App ein idealer Trainingsbegleiter. Ansonsten ist sie auch für Leute gedacht, die nicht so oft zum Golfen kommen, oder nach längerer Pause wieder neu beginnen möchten. Der Pro (Anmerkung der Redaktion: Golflehrer) ist auch nicht immer verfügbar, somit ist man recht flexibel mit der App.

Godson: Eines möchte ich noch anfügen: Die App kann auch helfen, Geld zu sparen. Eine Golfstunde beim Pro kostet im Schnitt 65 Euro – durch die App werden viele Grundlagen und Themengebiete für vergleichsweise wenig Geld abgedeckt. Auch das war noch eine Idee dazu.

Kann der „Golf Instructor“ komplett den Golflehrer ersetzen?

Godson: Nein, die App kann sehr gut unterstützend wirken und schnelle Lernerfolge durch Wiederholung begünstigen, aber individuelle Fehler während der Ausführung kann die



In zahlreichen Lehrvideos, wie diesem, bekommt der Golfspieler gezeigt, wie er mit der richtigen Technik zum gewünschten Ergebnis kommt.

App nicht erkennen. Dafür braucht man immer einen Golflehrer.

Wie lange hat es gedauert, bis die App fertiggestellt war?

Adler: Ziemlich genau ein Jahr.

Gibt es diese App gleichermaßen für Apple- und Android-Geräte?

Godson: Ja. Es war uns wichtig, die App für beide großen Systeme zu entwickeln.

Wie viel kostet die App?

Godson: Die App an sich ist kostenlos, die aktuell 13 Lehrvideos stehen als sogenannte „In-App“-Käufe zur Verfügung. Man kann sie einzeln kaufen für 2,99 Euro

pro Stück oder sich für das Starterpaket für 29,99 Euro entscheiden, in dem alle Videos enthalten sind. Es war uns wichtig, in der App Käufe anzubieten und keine Abos, weil wir der Meinung sind, dass die Leute heutzutage schon genug mit Abos zu kämpfen haben.

Wo und wie kann man die App genau erwerben?

Adler: Unsere App ist sowohl im Apple App-Store als auch im Google Playstore verfügbar. Einfach im Suchfeld „Golf Instructor“ eintippen und kostenlos downloaden. Damit der Kunde die Videos jederzeit in der Golf-Instructor App sowie auf unserer Webseite www.golf-instructor.de abrufen kann, ist eine kurze Registrierung notwendig. So bekommt man in weniger als zwei Minuten den digitalen Golflehrer auf sein Smartphone oder Tablet.

structor.de abrufen kann, ist eine kurze Registrierung notwendig. So bekommt man in weniger als zwei Minuten den digitalen Golflehrer auf sein Smartphone oder Tablet.

Wie finanziert sich die App?

Adler: Wir haben die App komplett aus Eigenmitteln finanziert und zu diesem Zweck auch die „Golf Instructor Godson und Adler GbR“ gegründet.

Programmieren ist eine logische Sache. Ist Golf das auch?

Godson: Das ist keine einfache Frage. Ich würde sagen, für jemanden, der die Sportart schon länger oder sogar professionell betreibt, ist der Golfsport, gerade im Bezug auf den Schlag- bzw. Bewegungsablauf, schon logisch. Golf ist die zweit-schwierigste Sportart der Welt, da erscheint vieles für Anfänger zu Beginn überhaupt nicht logisch. Aber dafür gibt es ja Golflehrer und unsere App.

Haben Sie bisher schon Rückmeldungen von Kunden aus der praktischen Anwendung der App bekommen?

Godson: Ich bekomme viele Rückmeldungen durch meine Arbeit auf dem Golfplatz. Dort loben unsere Kunden vor allem den klaren, strukturierten Aufbau der Videos. Auch die Key-Facts, eine Übersicht der wichtigsten Punkte, kommen gut an.

Sind Sie insgesamt zufrieden mit der App und den Rückmeldungen dazu?

Adler: Ja, auf jeden Fall. Die positiven Rückmeldungen, ob persönlich oder über Bewertungen in den jeweiligen App-Stores, machen uns sehr stolz.

Wird die App ständig weiterentwickelt?

Adler: Wir arbeiten sowohl an neuen Features als auch an neuen Inhalten. Ein Trainingspaket, bestehend aus zwölf bis 15 Videos, ist bereits in der Entstehung. Darüber hinaus wird man bald den Golf Instructor per Gutschein-Code verschenken können.

Godson: Wir haben definitiv noch viele Ideen im Hinterkopf, die wir jetzt im Winter, wenn kein Saisonbetrieb mehr ist, besprechen werden.

Wie lange spielen Sie beide schon Golf?

Godson: Seit insgesamt 29 Jahren.

Adler: Seit drei Jahren. Für das App-Konzept die perfekte Mischung aus „Profi und Anfänger“.

Wo arbeiten Sie?

Godson: Als Golflehrer in Ebersberg. Früher war ich professioneller Golfspieler.

Adler: Ich arbeite als Marketingleiter, Golf ist mein Hobby.